



Kostenloser
Auszug aus
dem Buch!

Kyra und Christian Sanger

Fur bessere Fotos
von Anfang an!

Sony α7R VI

Das umfangreiche Praxisbuch zu Ihrer Kamera

- Alle Funktionen & Einstellungen beherrschen lernen – fur perfekte Aufnahmen
- Detaillierte Anleitungen, inspirierende Beispiele und praktische Profitipps

Verlag: BILDNER Verlag GmbH
Bahnhofstraße 8
94032 Passau
<https://bildner-verlag.de>
info@bildner-verlag.de

ISBN: 978-3-8328-0754-2

Produktmanagement: Lothar Schlömer

Layout und Gestaltung: Astrid Stähr

Coverfoto: © Maelia Rouch – stock.adobe.com

Druck: FINIDR s.r.o., Lípová 1965, 73701 Český Těšín, Tschechische Republik

Herausgeber: Christian Bildner

© 2026 BILDNER Verlag GmbH Passau, Kennziffer 771_01

Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail-Adresse:
produktsicherheit@bildner-verlag.de oder informieren Sie sich auf unserer Webseite
www.bildnerverlag.com/produktsicherheit.



Das FSC®-Label auf einem Holz- oder Papierprodukt ist ein eindeutiger Indikator dafür, dass das Produkt aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft stammt. Und auf seinem Weg zum Konsumenten über die gesamte Verarbeitungs- und Handelskette nicht mit nicht-zertifiziertem, also nicht kontrolliertem, Holz oder Papier vermischt wurde. Produkte mit FSC®-Label sichern die Nutzung der Wälder gemäß den sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedürfnissen heutiger und zukünftiger Generationen.

Herzlichen Dank für den Kauf dieses Buchs!

Als kleines Dankeschön für Ihre Bestellung erhalten Sie gratis das E-Book 55 Foto-Hacks.



Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit Ihrer Smartphonekamera.

Keine Smartphonekamera zur Hand?

Geben Sie <https://sdn.bildner-verlag.de/7Rkq3MLry> in Ihren Browser ein.



Wichtige Hinweise

Die Informationen in diesen Unterlagen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Handelsnamen, Hard- und Softwarebezeichnungen, Warenbezeichnungen, Markennamen der jeweiligen Firmen, die in diesem Buch erwähnt werden, können auch ohne besondere Kennzeichnung warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Videos, auf die wir in unseren Werken verlinken, werden auf den Videoplattformen Vimeo (<https://vimeo.com>) oder YouTube (<https://youtube.com>) gehostet.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des Vortrags, der Übersetzung, der Reproduktion, der Speicherung in elektronischen Medien und der Vervielfältigung auf fotomechanischen oder anderen Wegen. Es gelten die Lizenzbestimmungen der BILDNER-Verlag GmbH, Passau.



Inhaltsverzeichnis

- 1 Erste Schritte mit der Sony α7R VI 9**
 - 1.1 Sony α7R VI: Auflösung & Power 10
 - 1.2 Die α7R VI von allen Seiten betrachtet 12
 - 1.3 Rund um den neuen Akku 19
 - 1.4 Speicherkarten managen 20
 - 1.5 Die α7R VI gekonnt bedienen 24
 - 1.6 Initiale Einstellungen 29
 - 1.7 Ansichten in Sucher und Monitor 29
- 2 Fotografieren in der Praxis 39**
 - 2.1 Schnellstart mit der Automatik 40
 - 2.2 Dateiformat und Bildgröße 41
 - 2.3 Spontan unterwegs mit P 50
 - 2.4 Bildgestaltung mit A 51
 - 2.5 Action einfangen mit S 54
 - 2.6 Manuell belichten 56
 - 2.7 Laut oder leise auslösen 59
- 3 Filmen mit System 65**
 - 3.1 Start in die Videografie 66
 - 3.2 Den Look verbessern 69
 - 3.3 Das passende Format wählen 76
 - 3.4 Automatische Rahmung 86
 - 3.5 Zeitlupe und Zeitraffer 88
 - 3.6 Shot Marks setzen 93
 - 3.7 Timecode und User Bit 95



3.8	Externe Ausgabe	96
3.9	Die Tonaufnahme optimieren	99
4	Perfekt belichten und blitzen	103
4.1	Unterwegs bei jedem Licht	104
4.2	Bildstabilisierung für Foto und Film	115
4.3	Belichtung messen nach Motiv	122
4.4	Die Bildhelligkeit anpassen	127
4.5	Histogramme lesen	128
4.6	Perfekt belichten mit dem Zebra	131
4.7	Flexibel blitzen mit der α7R VI	132
5	Der Autofokus im Griff	145
5.1	Automatisch scharf stellen	146
5.2	Fokusmodus und Fokusfeld	148
5.3	Den Touchscreen verwenden	151
5.4	Statische Motive im Fokus	154
5.5	Fokussieren bei Actionszenen	158
5.6	Motiverkennung im Einsatz	166
5.7	Fokusfelder registrieren	174
5.8	Fokus und Zoom speichern	175
5.9	Manuelles Scharfstellen	176
5.10	DMF und Vollzeit-DMF	178
6	Farben und Stile	181
6.1	Lichtfarben und der Weißabgleich	182
6.2	Zuverlässige Automatik	184
6.3	Vorgaben für Lichtarten	185

6.4	Manuell zur optimalen Farbe	190
6.5	Bilder mit kreativem Look	192
6.6	Fotoprofile flexibel einsetzen	196
6.7	Höchste Dynamik dank Log	199
6.8	Farbraum für Fotos	204

7 Kreative Zusatzfunktionen im Einsatz 207

7.1	Kontraste zähmen	208
7.2	Dual Gain-Aufnahme	211
7.3	Kontrastmanagement mittels HDR	212
7.4	Mehr Auflösung durch PixelShift	219
7.5	Serienaufnahmen in der Praxis	224
7.6	Alles erwischt mit Pre-Capture	228
7.7	Aufnahmen mit Selbstauslöser	230
7.8	Soft Skin-Effekt für weiche Haut	231
7.9	Fokus Bracketing und Stacking	231
7.10	Intervallaufnahmen	234
7.11	Digital zoomen	237
7.12	Flackerfreie Aufnahmen	239

8 Konfiguration, Kamerapflege und Wiedergabe 243

8.1	Die Bedienung anpassen	244
8.2	Das »Mein Menü« gestalten	249
8.3	Eigene Programme erstellen	250
8.4	Einstellungen speichern und laden	254
8.5	Den Sensor sauber halten	255



8.6	Die Firmware aktualisieren	258
8.7	Weitere Menüeinstellungen	259
8.8	Wiedergabe von Fotos und Videos	268
9	Stets gut vernetzt	279
9.1	Übertragung auf den Computer	280
9.2	Die Software zur α7R VI	281
9.3	Smartphone-Verbindung	283
9.4	Tethered Shooting	295
9.5	Creators' Cloud nutzen	300
9.6	Die α7R VI im Livestream	303
9.7	Übertragung zum FTP-Server	311
10	Objektive und Zubehör für die α7R VI	317
10.1	Rund um Objektive	318
10.2	Speicherkarten für die α7R VI	332
10.3	Externe Stromquellen	333
10.4	Optische Filter und Linsen	334
10.5	Stative, Köpfe & Co.	339
10.6	Blitzgeräte und Dauerlicht	342
10.7	Fernauslöser für die α7R VI	345
10.8	Externe Mikrofone	346
10.9	Vertikalgriff	349
	Stichwortverzeichnis	350





Farben und Stile

Neben der Belichtung und Scharfstellung bestimmen Farben die Wirkung Ihrer Aufnahmen maßgeblich. Dieses Kapitel widmet sich umfassend der Steuerung von Farbstimmungen. Erfahren Sie, wie Sie mithilfe von Weißabgleich, Kreativen Looks und Fotoprofilen visuelle Akzente setzen – ob leuchtend bunt, harmonisch gedeckt oder ausdrucksstark monochrom.

6.1 Lichtfarben und der Weißabgleich



Mischlicht

Mischen sich verschiedene Lichtquellen wie gelbes Glühlampenlicht und bläuliches Blitzlicht, können Farbstiche entstehen. Da kann man der α7R VI aber keinen Vorwurf machen, sie kann den Weißabgleich immer nur auf eine Lichtart abstimmen.

Nutzen Sie in solchen Fällen eine Farbkonversionsfolie. Das hilft beispielsweise beim Blitzen in der tiefstehenden Abendsonne. Setzen Sie eine orangefarbene Folie vor den Blitz, um sein Licht wärmer zu gestalten und an die Sonnenlichtfarbe anzugleichen.

Unterschiedliche Lichtquellen von der Kerze bis zum Tageslicht erzeugen warme oder kühle Farbstimmungen, die wir mit unseren Augen automatisch ausgleichen und als natürlich wahrnehmen. Da die α7R VI als technisches Gerät nicht über dieses menschliche Farbempfinden verfügt, benötigt die Kameraelektronik eine präzise Vorgabe, um eine falsche Lichtinterpretation und daraus resultierende Farbstiche zu vermeiden. Diese Aufgabe übernimmt der Weißabgleich.

Automatisch gesetzt oder von Ihnen manuell gewählt steuert er die Farbtemperatur über Kelvin-Werte und sorgt so für eine naturgetreue Farbwiedergabe. Gängige Farbtemperaturen verschiedener Lichtquellen finden Sie in der Tabelle. Allerdings dient der Weißabgleich auch der kreativen Gestaltung.

Wer den Kelvin-Wert zum Beispiel bei einem Sonnenuntergang zu exakt anpasst, neutralisiert die warmen Töne und die gewünschte rot-orange Stimmung weicht dann einem kühlen Weiß-Blau.

Der Weißabgleich erfüllt somit zwei Aufgaben: Er erhält entweder die authentische Eigenfarbe der Lichtquelle oder er neutralisiert diese. Letzteres ist vor allem in der Produktfotografie bei Kunstlicht essenziell. Praktischerweise liefert die α7R VI bei Naturmotiven in der Regel automatische korrekte Farbergebnisse und hält für Kunstlicht passende Vorgaben und Korrekturmöglichkeiten bereit.

Natürliche Lichtquelle	Farbtemperatur	Natürliche Lichtquelle	Farbtemperatur
Nebel	7000-8000 Kelvin	Halogenlampe	5200 Kelvin
Schatten, bedeckter Himmel	6000-7000 Kelvin	Leuchtstoffröhre (Kaltweiß)	4000 Kelvin
Sonne mittags	5500-6500 Kelvin	Energiesparlampe (Neutralweiß)	3300-5300 Kelvin
Sonne vormittags/nachmittags	4300-5500 Kelvin	Energiesparlampe (Warmweiß)	2700-3300 Kelvin
Mond	4100 Kelvin	Energiesparlampe (Extra Warmweiß)	2700 Kelvin
Sonnenaufgang/-untergang	2000-3500 Kelvin	Glühbirne (100 W)	2800 Kelvin
Blitzgerät	5500-6000 Kelvin	Glühbirne (40 W)	2680 Kelvin
Energiesparlampe (Tageslichtweiß)	5300-6500 Kelvin	Kerze	1500-2000 Kelvin

▲ Farbtemperaturen natürlicher und künstlicher Lichtquellen.



77 mm | f/20 | 1/25 Sek. | ISO 12800

▲ Mit dem Weißabgleich **Schatten** (7200 Kelvin) wirkt das Licht der tiefstehenden Sonne realistisch und wie vor Ort empfunden, in warmem Orangegebl. Der Kelvinwert ist aber höher als der Tabellenwert für Sonnenuntergänge.

Den Weißabgleich einstellen

Um den Weißabgleich bei Bedarf umzustellen, erreichen Sie die Weißabgleichvorgaben standardmäßig über die C1-Taste. Das ist in allen Belichtungsprogrammen möglich, außer in den Automaten (i*☞*i*☞*☐). Alternativ finden Sie die Vorgaben im Fn-Menü, im Menü **Belichtung/Farbe** > **Weißabgleich** oder bei den einblendbaren Touch-Funktionssymbolen. In der Einstellung **Farbtmp./Filter**  können Sie den Kelvinwert zwischen 2500 und 9900 Kelvin selbst wählen.

Das kann nützlich sein, wenn Sie die Farbnuance leicht ändern möchten, wie im Beispiel hin zu einer minimal gelblicheren Farbwirkung. Oder stimmen Sie den Kelvinwert genau auf die Farb-



▲ Weißabgleich wählen, hier **Tageslicht**.



▲ Einstellen der Farbtemperatur auf 5800K.

temperatur der Lichtquelle ab, wenn diese bekannt ist und Sie die Lichtfarbe neutralisieren möchten. Das wäre zum Beispiel nützlich bei Studioaufnahmen mit klar definierter Beleuchtung. Oder denken Sie an Objekte, die mit mehreren Kameras parallel aus verschiedenen Winkeln aufgenommen werden. Wenn alle Bilder den gleichen Weißabgleich erhalten, ist das Zusammenschneiden farblich ein Klacks.

6.2 Zuverlässige Automatik

Praktischerweise sorgt der automatische Weißabgleich **AWB** (**A**uto **W**hite **B**alance) bei vielen Tageslichtmotiven für farblich stimmige Aufnahmen, manchmal für unseren Geschmack einen kleinen Tick zu kühl, aber trotzdem natürlich. Im Großen und

Ganzen gilt das auch für Motive im Halb- und Vollschatten.

Die α7R VI lieferte oft ausgeglichene Farben, wie bei dem Bild der Orange zu sehen, die im Vollschatten aufgenommen wurde. Die Ergebnisse sind farblich nicht immer perfekt, aber insgesamt konnten wir gegenüber den uns bekannten Vorgängerkameras eine Verbesserung der Farben von Schattenmotiven bemerken. Darüber hinaus landeten mit dem AWB auch in der Dämmerung, der blauen Stunde und in der Nacht bei Mondschein viele Aufnahmen mit adäquater Farbgebung auf dem Sensor.



105 mm | f/8 | 1/125 Sek. | ISO 2000

▲ Der AWB hat die Motivfarben im Schatten realitätsgetreu interpretiert.



AWB für Fotos fixieren

Damit sich die Farbgebung des AWB bei Serienaufnahmen nicht ändert, stellen Sie im Menü *Belichtung/Farbe* > *Weißabgleich* > *Ausl. AWB-Sperr* die Option *Serienaufnahme* ein. Der Weißabgleich wird nun mit dem ersten Bild fixiert. Mit *Ausl. halb drück* wird er bereits beim Halten des Auslösers auf der ersten Druckpunktstufe festgelegt. Das kann nützlich sein, wenn Sie oft mit dem Auslöser die Schärfe speichern, die Kamera schwenken und dann auslösen. Möglich ist außerdem, eine der Kameratasten mit der Funktion *AWB-Sperre Umsch.* zu belegen, um den Weißabgleich per Tastendruck zu sperren/entsperren.

Automatik für Kunstlicht

Der automatische Weißabgleich (AWB) priorisiert oft die natürliche Lichtstimmung, was für stimmungsvolle Bilder in vielen Situationen passend ist und unserem natürlichen Farbempfinden entspricht. Möchten Sie jedoch ein schneeweißes Brautkleid oder weißes Geschirr für einen Onlineshop in Szene setzen, sollte das Weiß auch in den Bildern entsprechend farbneutral wirken.

Die Automatik lässt sich praktischerweise gezielt so einstellen, dass sie Weiß nahezu ohne Farbstich abbildet. Dafür ist nur eine Umstellung nötig, und zwar die Wahl von **Weiß** AWB im Menü **Belichtung/Farbe** > **Weißabgleich** > **PriorEinst. b. AWB**. Möglich ist das in allen Belichtungsprogrammen außer den Automaten.

Allerdings stellten wir fest, dass künstliche Lichtquellen damit nicht immer perfekt neutralisiert werden. Sollte das bei Ihnen auch der Fall sein, empfehlen wir Ihnen den manuellen Weißabgleich.

Wer im Gegenzug mehr Wert auf den Erhalt der Lichtstimmung legt, kann auf **Ambiente** AWB setzen. Die Bilder wirken dadurch noch wärmer als bei **Standard**, was aber auch zu viel des Guten sein kann. Denken Sie daran, die Priorität zurückzustellen, damit spätere Aufnahmen nicht versehentlich mit einer ungeeigneten Farbgewichtung entstehen. Bei Außenaufnahmen ist **Standard** aus unserer Sicht am besten geeignet.

6.3 Vorgaben für Lichtarten

Ein fester Weißabgleich ist ideal, um Farbschwankungen bei Bilderserien oder Videos zu verhindern. Er hilft auch, wenn der **AWB** einmal danebenliegen sollte. Für Motive im Sonnenlicht eignen sich die Profile **Tageslicht** ☀ (ca. 5100 Kelvin) oder **Bewölkt** ☁ (ca. 5800 Kelvin).

Letzteres lässt sonnige Szenen durch den höheren Warmton oft noch sommerlicher wirken. **Schatten** 🏠 (ca. 7100 Kelvin) verstärkt die Gelbanteile noch deutlicher und harmoniert zudem gut mit der tiefstehenden Sonne. Für Motive im Vollschatten ist das oft eine annähernd optimale Einstellung. Achten Sie bei **Bewölkt** und **Schatten** jedoch darauf, dass Hauttöne oder weiße Wolken nicht zu stark vergilben.



▲ **Priorität Weiß.**



▲ **Priorität Standard.**



▲ **Priorität Ambiente.**



▲ **Tageslicht:** viel zu blau.



▲ **Bewölkt:** auch noch zu blau.



▲ **Schatten:** nahezu perfekt.



▲ **Farbtmp./Filter** mit 8700 Kelvin: optimal.

Im Falle der Gedächtniskirche im Halbschatten waren uns die Farben mit den Vorgaben **Tageslicht** und **Bewölkt** zunächst zu blau, das Bild mit der Einstellung **Schatten** passte hingegen besser. Wobei das Gemäuer immer noch eine leichte Tendenz zu Blautönen aufwies. Um die Gelbtöne zu verstärken, fertigten wir noch ein Bild mit der Einstellung **Farbtmp./Filter** und 8700 Kelvin an. Der Wert lag oberhalb aller Vorgaben und bescherte uns die gewünschten gelblich-warmen Farben, die bei diesem Motiv unserem eigenen Empfinden am nächsten kamen. Wenn es nicht um eine technisch exakte Farbproduktion geht, hat der Weißabgleich oft auch etwas mit dem eigenen Geschmack zu tun.



RAW-Vorteil

Gegenüber JPEG, HEIF und MP4-Videos haben Sie bei RAW die Möglichkeit, den Weißabgleich nachträglich im RAW-Konverter flexibel auf Ihr Motiv abzustimmen. Versuchen Sie aber trotzdem, die Farbgebung bei der Aufnahme so gut wie möglich zu treffen, damit die Bildqualität nicht unter stärkeren Farbanpassungen leidet.

Vorgaben für künstliches Licht

Im Falle künstlicher Lichtquellen bestimmt das Leuchtmaterial die Farbtemperatur. Während Feuer gelbrot brennt, leuchten Glühbirnen gelblich und Neonröhren oft grünlich. LEDs variieren stark in verschiedenen Gelb- und Weißtönen, während Blitzlicht dem natürlichen Tageslicht ähnelt. Aufgrund dieser enormen Vielfalt ist oft etwas Experimentieren gefragt. Manchmal ist auch eine zusätzliche Feinabstimmung nötig. Das zeigte sich auch bei unserer Nachtaufnahme einer Metallskulptur unter künstlicher Beleuchtung.

Die Szene sollte farblich realitätsnah abgebildet werden, was mit der Weißabgleichvorgabe **Glühlampe** ☼ (ca. 2550 Kelvin) zunächst danebging, das Bild wurde zu blau dargestellt. Mit **Leucht.: warmw.** ☼⁻¹ (ca. 3050 Kelvin) war zwar zuerst noch ein zu starker Rotstich zu erkennen. Aber die Vorgabe bot eine gute Basis für eine weitere Farboptimierung. Eine Weißabgleichanpassung bescherte uns schließlich Bildfarben, die den realen Motivfarben weitgehend entsprachen. Zu gelb gerieten hingegen die Ergebnisse der Vorgaben **Leuchtst.: Kaltw.** ☼⁰ (ca. 4000 Kelvin), **Leuchtst.: Tag.-w.** ☼⁺¹ (ca. 4850 Kelvin) und **Leuchtst.: Tageslicht** ☼⁺² (ca. 5550 Kelvin).



27 mm | f/8 | 6 Sek. | ISO 100
▲ **Glühlampe**, ca. 2550 Kelvin.



▲ **Leucht.: warmw.**, ca. 3050 Kelvin.



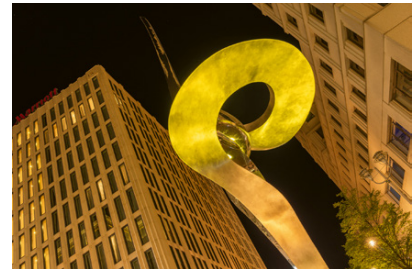
▲ **Leuchtst.: Kaltw. mit Anpassung A1,5, G2,25, 3400 Kelvin.**



▲ **Leuchtst.: Kaltw.**, ca. 4000 Kelvin.



▲ **Leuchtst.: Tag.-w.**, ca. 4850 Kelvin.



▲ **Leuchtst.: Tagesl.**, ca. 5550 Kelvin.



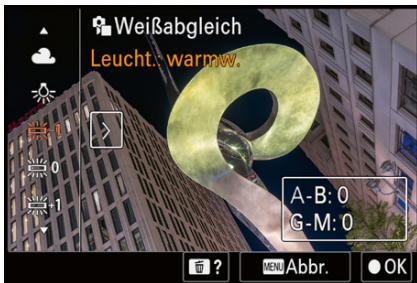
Blitz und Unterwasser

Für Motive, die überwiegend durch Blitzlicht aufgehellt werden, eignet sich, wie zu erwarten, die Vorgabe **Blitz**  (ca. 5700 Kelvin). Da Blitz- und Sonnenlicht farblich kaum Unterschiede aufweisen, können Sie diese Einstellung aber auch bei Tageslichtaufnahmen verwenden. Die Wirkung ähnelt dem Profil **Bewölkt** mit einem Tick mehr Gelbanteil. Speziell für Unterwasseraufnahmen hat die α7R VI zudem die Vorgabe **Unterwasser-Auto**  (ca. 4950 Kelvin) an Bord. Diese ist vor allem für Aufnahmen mit einem Unterwassergehäuse gedacht, eignet sich aber auch für Bilder von Fischen im Aquarium, da auch dort die Blautöne des Wassers stärker herausgefiltert werden müssen.

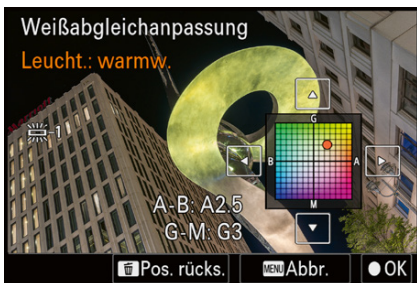
Feinabstimmung der Farben

Farbstichen, die beispielsweise entstehen, wenn die Weißabgleichvorgabe den Farbton des Leuchtmittels nicht richtig interpretiert, können Sie mit der Weißabgleichanpassung entgegensteuern. Wählen Sie dazu ein Weißabgleichprofil aus, das die Motivfarben schon annähernd richtig darstellt, hier **Leucht.: warmw.** ¹. Das kann auch der AWB sein.

Navigieren Sie anschließend nach rechts zum Menüfenster **Weißabgleichanpassung**. Im Fn-Menü drücken Sie erst noch die Mitteltaste  oder tippen auf die Weißabgleichvorgabe. Verschieben Sie nun den orangefarbenen Cursor innerhalb der Koordinaten dem Farbstich entgegen. Hier haben wir ihn auf die Position **A-B: A2,5** und **G-M: G3** gesetzt, also weg von Magenta (M) und Blau (B) in Richtung Gelborange (A, Amber) und Grün (G). Die Farben werden im Livebild entsprechend angepasst. Bestätigen Sie die Änderung mit  **OK**. Und denken Sie daran, die Korrektur



▲ Weißabgleichvorgabe auswählen.



▲ Weißabgleichanpassung A2,5 und G3.



Automatische Weißabgleichreihe

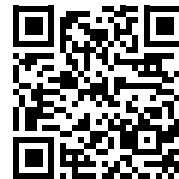
Um bei Fotos schnell eine automatische Reihe von Bildern zu erhalten, die sich im Weißabgleich um Nuancen unterscheiden, lässt sich die automatische Weißabgleichreihe **BRK WB** anwenden (BRK = Bracketing, Belichtungsreihe; WB = White Balance, Weißabgleich). Damit entstehen ein unverändertes Bild und eines mit etwas kühlerer sowie eines mit etwas wärmerer Farbgebung. Stellen Sie über die Taste  den Bildfolgemodus **Weißabgleichreihe** **BRK WB** ein. Wählen Sie anschließend im rechten Fensterbereich die Stärke **Lo** (schwach) oder **Hi** (stark) aus. Lösen Sie einmal aus. Es werden automatisch drei Fotos mit unterschiedlichen Farbnuancen gespeichert, sowohl in JPEG/HEIF als auch in RAW.

wieder zurückzusetzen, um nicht versehentlich bei anderen Motiven farbstichige Bilder zu erzeugen. Die Anpassung wirkt sich allerdings nur auf die gewählte Weißabgleichvorgabe aus, nicht auf die anderen.

Sanfte Farbübergänge bei Videos

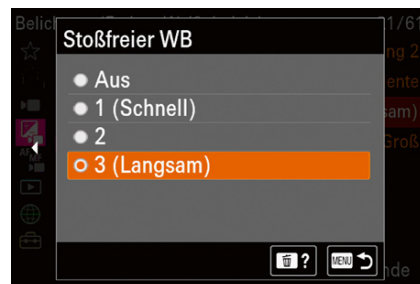
Beim Betrachten von Filmaufnahmen wirken plötzliche Farbsprünge nicht so gut. Diese können vorkommen, wenn während der Aufnahme der Weißabgleich umgestellt wird und sich die Farbgebung dadurch deutlich ändert. Im gezeigten Beispiel haben wir ein Video mit dem automatischen Weißabgleich der Priorität Weiß  gestartet und bei laufender Aufzeichnung auf Schatten  gewechselt.

Mit der Funktion **Stoßfreier WB** aus dem Menü **Belichtung/ Farbe > Weißabgleich** können Sie bestimmen, ob die Farbanpassung sprunghaft oder fließend erfolgt. Dafür gibt es die Vorgaben **1 (Schnell)**, **2** oder **3 (Langsam)**. In allen drei Fällen gehen die Farben harmonischer ineinander über, sodass der Wechsel weniger störend wirkt. Bei uns lag die Geschwindigkeit im Falle von **1 (Schnell)** bei etwa zwei Sekunden und verlängerte sich bei **3 (Langsam)** auf ungefähr sechs Sekunden. Wenn Sie die Vorgabe **Aus** verwenden, findet eine gut sichtbare, sprunghafte Farbänderung statt.



QR-Code scannen, um Video auf Vimeo anzuschauen.

Stoßfreier Weißabgleich



▲ Fließende Farbübergänge mit dem stoßfreien WB gestalten.



95 mm | f/6,3 | 1/25 Sek. | ISO 100 | Stativ

▲ **Links:** Ausgangsszene: Weißabgleich AWB mit Priorität Weiß. **Rechts:** Stoßfreier WB ausgeschaltet: Ruckartige Farbumstellung bei Wechsel zum Weißabgleich Schatten.



▲ **Von links nach rechts:** Ausgangsszene mit Weißabgleich AWB und Priorität Weiß. Stoßfreier WB eingeschaltet: Fließender Farbwechsel nach Umstellung auf den Weißabgleich Schatten.

Nicht funktional ist der stoßfreie Weißabgleich bei einer Änderung des Kelvinwerts im Weißabgleichmodus **Farbtmp./Filter**¹⁰. Auch die Feinabstimmung des Weißabgleichs erfolgt bei laufender Filmaufzeichnung ausschließlich sprunghaft. Und wenn der Weißabgleich konstant ist, sich aber die Farbe der Motivbeleuchtung ändert, erfolgt die Farbänderung ebenfalls sprunghaft.

6.4 Manuell zur optimalen Farbe

Sollten die Weißabgleichautomatik oder eine der anderen Vorgaben die Bildfarben nicht richtig treffen, können Sie die Farbgebung auch mit dem manuellen Weißabgleich auf Vordermann bringen.

Das wäre zum Beispiel sinnvoll, wenn ein Motiv auch mit dem automatischen Weißabgleich der Priorität Weiß **AWB**¹¹ noch nicht ganz farbrealistisch wiedergegeben wird. Bei dem Motiv mit den Süßigkeiten war das beispielsweise der Fall. Mit dem automatischen Weißabgleich war noch ein minimaler Gelbstich zu beobachten. Der Kelvinwert dieses Bildes betrug 2650 Kelvin.

Im Vergleich dazu sehen die Beigetöne nach Anwendung des manuellen Weißabgleichs neutraler aus. Der Kelvinwert betrug hier 2500 Kelvin. Denken Sie auch beim Aufnehmen von Gemälden oder Produkten an den manuellen Weißabgleich. Denn er kann dafür sorgen, dass die Farbe des Leuchtmittels herausgefiltert wird. Dadurch werden die neutralen Farben des Motivs auch im Bild neutral aussehen und alle anderen Farben werden entsprechend angepasst. So lassen sich die Originalfarben möglichst identisch reproduzieren.

Damit die $\alpha 7R VI$ auch weiß, auf welche neutrale Farbe sie den Weißabgleich ausrichten soll, wird eine Referenzfarbfläche benötigt. Das kann zum Beispiel ein weißes Blatt Papier oder ein Taschentuch sein. Allerdings besitzen solche Objekte meist chemische Aufheller, damit sie strahlend weiß aussehen. Diese Substanzen können die Messung des Weißabgleichs ungünstig beeinflussen. Daher setzen Sie besser eine sogenannte Graukarte ein, die mit neutralgrauer Farbe beschichtet ist und unabhängig vom vorhandenen Licht einen zuverlässigen Weißabgleich ermöglicht, z. B. von Lastolite, Novoflex, Calibrite.



▲ Graukarte des **ColorChecker Passport** für den manuellen Weißabgleich.



96 mm | f/11 | 4 Sek. | ISO 100 | Stativ

▲ Etwas zu gelbliche Farbgebung mit dem AWB der Priorität Weiß.



96 mm | f/11 | 4 Sek. | ISO 100 | Stativ

▲ Neutrale Grautöne durch manuellen Weißabgleich mithilfe einer Graukarte.

Messung durchführen

Um den manuellen Weißabgleich anzuwenden, stellen Sie im Menü **Belichtung/Farbe** > **Weißabgleich** eine der drei Weißabgleichvorgaben mit der Bezeichnung **Anpassung** ein. Richten Sie die α7R VI dann auf die Graukarte aus. Navigieren Sie nach rechts zur Schaltfläche **SET** und starten Sie die Messung mit **OK**. Im nächsten Menüfenster können Sie das Messfeld bei Bedarf so verschieben, dass es von der weißen oder grauen Fläche gefüllt ist.

Mit der Taste/Touch-Fläche **Fn Größe änd.** oder vorab im Menü **Belichtung/Farbe** > **Weißabgleich** > **WB-Erf.rahmengr.** lässt sich die Messfeldgröße ändern: **Groß**, **Mittel** oder **Klein**. Ein kleineres Feld kann nützlich sein, wenn das Messfeld über die Farbreferenzfläche hinausragt. Mit **Aufn.** wird die eigentliche Messung gestartet. Hierbei löst die α7R VI hörbar aus, und das Ergebnis erscheint auf dem Display. Dabei werden Ihnen die ermittelten Farbtemperaturangaben angezeigt, hier **2500K** mit der Anpassung **M1**.

Mit dieser Messung könnten Sie also auch die Farbtemperatur der Lichtquelle herausfinden. Bestätigen Sie die Messung zum Schluss mit **OK**. Die Farbgebung sollte nun besser mit den realen Farben übereinstimmen. Und natürlich werden auch alle anderen Bilder, die Sie bei gleichem Umgebungslicht aufnehmen, ohne Farbstich auf dem Sensor landen. Sollte die Messung nicht funktionieren, weil der Messbereich zu hell oder zu dunkel war, erscheint ein entsprechender Hinweis. Sorgen Sie dann mit einer Belichtungskorrektur für ein dunkleres oder helleres Bild und starten Sie die Messung erneut. Die Werte des manuellen Weißabgleichs bleiben erhalten, bis Sie eine neue Messung durchführen. So können Sie die drei Speicherplätze verwenden, um Voreinstellungen für sich wiederholende Aufnahmesituationen anzulegen, etwa für Verkaufsgegenstände im Produktstudio oder für Filmaufnahmen im immer gleichen Presseraum.

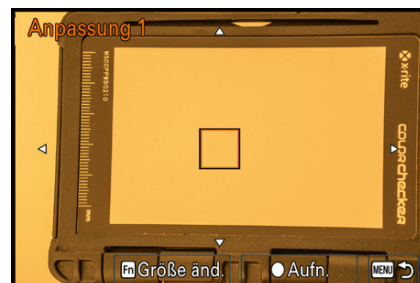


Graukarte mit aufnehmen

Wenn Sie für Fotos die RAW-Qualität verwenden, können Sie die Graukarte auch einfach mit aufnehmen. Bei der Bearbeitung lässt sich der Grauwert dann mit der Weißabgleichpipette aufnehmen und auf die Aufnahmen ohne Graukarte übertragen.



▲ Manuellen Weißabgleich auswählen.



▲ Messfläche positionieren, gegebenenfalls die Messflächengröße ändern.



▲ Der Weißabgleich wurde auf die Graukarte abgestimmt.

6.5 Bilder mit kreativem Look

Die kreativen Looks der α7R VI verändern ebenfalls die Farbgebung, arbeiten jedoch unabhängig vom Weißabgleich. Mit diesen Bildstilen können Sie beispielsweise die Farbsättigung Ihrer Fotos und Videos gezielt verstärken oder Aufnahmen direkt in Schwarz-Weiß sowie Sepia gestalten.

Die Stile in der Übersicht

In der Standardeinstellung **ST (Standard)** liefert der kreative Look meist ein ausgewogenes Bild mit mittlerem Kontrast und natürlicher Farbsättigung. Das Profil **PT (Porträt)** ist für Porträts optimiert und erzeugt besonders natürliche Hauttöne bei moderatem Kontrast.



52 mm | f/8 | 1/250 Sek. | ISO 100

▲ **ST**, gute Allroundeinstellung.



▲ **PT** für optimierte Hauttöne.



▲ **NT**: Kontrast und Sättigung reduziert.

Mit **NT (Neutral)** werden die Farben und der Kontrast recht stark reduziert, was sich gut als Basis für die Weiterbearbeitung der Aufnahmen am Computer eignet, insbesondere wenn das Motiv kontrastreich ist.

VV (Lebhaft) (siehe Abbildung auf der nächsten Seite) liefert gesättigte Farben und einen erhöhten Kontrast, gut für plakative Details, Blumen, Landschaften oder Motive mit blauem Himmel. Allerdings können kräftige Farben auch zu bunt wirken. Achten Sie auf eine etwaige Übersättigung der Farben.

VV2 (Lebendig 2) wirkt ähnlich wie **VV**, erzeugt aber ein helleres Bild. Dieser Look kann bei kontrastreichen Szenen gut aussehen. Auch mit diesem Stil können die sehr intensiven Farben leicht zu bunt werden.



▲ **VV**: viel Kontrast und Sättigung.



▲ **VV2**: hell und kontrastreich.

Helle Bilder mit kräftigem Kontrast erzeugt auch der Bildstil **FL (Film)**. Hier werden die Farben allerdings ein wenig verschoben, sodass Blautöne mehr ins Cyan driften und Grüntöne etwas bläulicher wirken. Das kann ruhige, stimmungsvolle Bilder liefern, passt aber nicht zu jedem Motiv.

Der kreative Look **FL2 (Film 2)** hat eine ähnliche Farb- und Kontrastwirkung wie **FL**. Die Farben sehen aber blasser aus, was sich für die Darstellung von Motiven mit einer nostalgischen Note eignen kann. Wiederum intensivere Farben, aber einen etwas reduzierteren Kontrast erzeugt **FL3 (Film 3)**. Die Blautöne wirken im Vergleich zu **FL** etwas gelblicher und die Grüntöne etwas bläulicher.



▲ **FL**: hell, kontrastreich, Blautöne türkiser.



▲ **FL2**: wie **FL**, aber blasser, kontrastärmer.



▲ **FL3**: wie **FL**, Grüntöne bläulicher.

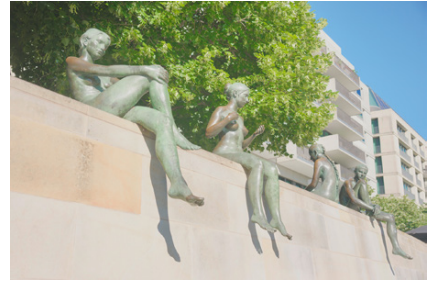
Mit der Einstellung **IN (Soft)** (siehe Abbildung auf der nächsten Seite) bleibt die Farbgebung leicht verschoben, wie bei **FL**. Die Aufnahmen werden jedoch in ihrem Kontrast und ihrer Sättigung reduziert, wodurch die Wirkung etwas matter ausfällt.

SH (Soft-High-Key) sorgt für kräftige Farben und eine helle, frische Bildwirkung mit stark reduziertem Kontrast. Dadurch wirken die Bilder luftig, leicht und ein wenig transparent. Für verträumte, sommerliche Motive und Blütenaufnahmen wäre das

ein interessanter Stil, gegebenenfalls mit einer nachträglichen Reduktion der Farbintensität.



▲ **IN:** hell, kontrastarm, farbverschoben.



▲ **SH:** hell und kontrastarm.

BW (Schwarzweiß) liefert eine rein monochromatische Darstellung mit Anpassungsmöglichkeiten für den Kontrast und die Schärfe. In warmem Rotbraun gehaltene, monochromatische Bilder, die wie historische Aufnahmen wirken, lassen sich mit dem kreativen Look **SE (Sepia)** gestalten.



▲ **BW:** kontrastreiches Schwarz-Weiß.



▲ **SE:** kontrastreiches, leicht rötliches Sepia.

Kreative Looks anwenden

Die verschiedenen Stile lassen sich in allen Programmen anwenden, außer den Automaten. Zu finden sind sie im Fn-Menü, im Menü **Belichtung/Farbe** > **Farbe/Farbton** >  **Kreativer Look** sowie bei den einblendbaren Touch-Funktionssymbolen.

Wenn Sie das Menüfenster mit den untereinander aufgereihten Bildstilen aufrufen, können Sie nach rechts navigieren und die verschiedenen Eigenschaften bearbeiten. Wählen Sie die gewünschte Option aus (◀▶) und variieren Sie die Einstellung (▲▼). Bestätigen Sie die geänderten Einstellungen mit ● **OK**, oder tippen Sie einfach den Auslöser an, um das Menü zu verlassen und die Aufnahme zu starten.



▲ **Links:** Kreativen Look wählen, hier VV2. **Rechts:** Anpassungen durchführen, hier Kontrast +5, Spitzlichter -4 und Sättigung -5.



RAW-Flexibilität

Die kreativen Looks wirken sich auf JPEG-/HEIF-Fotos und Videos direkt aus, sodass der Bildstil nachträglich nur noch in Maßen geändert werden kann, nicht immer ohne Verlust an Bildqualität. Bei RAW-Dateien können Sie die Stile hingegen mit der Software **Imaging Edge Edit** nach Herzenslust variieren.

Eigene Stile gestalten

Die beschriebene Anpassung der kreativen Looks hat dauerhaft Bestand. Die Werte müssen also wieder mit **Zurücksetz.** auf die Ursprungseinstellung gebracht werden, um den jeweiligen Basisstil zu nutzen. Vor diesem Hintergrund ist es vorteilhaft, häufig verwendete Stilvariationen auf den benutzerdefinierten Speicherplätzen **1** bis **6** zu sichern. Wählen Sie dazu einen der freien Plätze aus, die mit verschiedenen kreativen Looks bereits vorprogrammiert sind. Navigieren Sie nach rechts und stellen Sie im ersten Feld **Look** den präferierten Basisstil ein. Weiter rechts lassen sich alle verfügbaren Stileigenschaften anpassen.

Nach Bestätigung mit **OK** haben Sie zukünftig direkt Zugriff auf Ihre Lieblingsstile. Bei der Anpassung der kreativen Looks zählt, was gefällt. Achten Sie nur ein wenig darauf, dass die strukturellen Details Ihrer Motive nicht verloren gehen, Überstrahlungen entstehen oder eventuell vorhandenes Bildrauschen zu stark betont wird. Die folgenden Eigenschaften können angepasst werden:

- **Kontrast** : Beeinflusst die Helligkeitsdifferenz zwischen Lichtern und Schatten, prägnante Wirkung bei Erhöhung, sanfte Wirkung bei Verringerung.



▲ Speicherplatz wählen, hier den ersten von sechs möglichen.



▲ Werte einstellen und den eigenen Stil speichern, hier BW mit Kontrast -3 und Schatten +2.

Viele gute Gründe, warum es sich lohnt, Ihre Praxisbücher direkt auf bildner-verlag.de zu bestellen

- **Exklusive Inhalte**

Freuen Sie sich über noch mehr kostenlose E-Book-Kapitel, Downloads und Tutorials, die Sie nur bei uns in unserem Onlineshop finden! Auch das praktische Set aus Buch und E-Book gibt es nur bei uns.

- **Immer Top-informiert**

Wir informieren Sie als Erste über aktuelle Aktionen, Gratisinhalte, Leseproben, Produktneuheiten, Softwaredownloads und viele weitere spannende Themen.

- **Keine Anmeldung oder Kundenkonto erforderlich**

Sie können mit Ihrem bestehenden PayPal- oder Amazon-Konto bestellen und bezahlen.

- **Schnellstmögliche Lieferung**

Wir übergeben bei Bestelleingang Ihre Sendung meist noch am selben Werktag an DHL.

- **Ihre Daten sind bei uns sicher**

Wir respektieren Ihre Privatsphäre und geben Ihre Daten niemals weiter. Wenn Sie keine weiteren Infos mehr von uns wollen, können Sie sich selbstverständlich mit einem Klick abmelden – versprochen!

- **Freundlicher Kundenservice**

Bei Problemen antwortet Ihnen ein persönlicher Ansprechpartner und keine Maschine. Rufen Sie uns gerne an!



Hier
sichern Sie
sich weitere
Gratis-
inhalte



*Für bessere Fotos
von Anfang an!*

Lust auf mehr?

Hier klicken und weiterlesen
im Buch oder E-Book!



Holen Sie sich das komplette E-Book als Sofort-Download auf ***bildner-verlag.de***!

Oder bestellen Sie das gedruckte Buch, selbstverständlich mit kostenfreier und schneller Lieferung.

Noch besser und exklusiv nur in unserem Onlineshop:

Für nur 5 Euro mehr gibt's das praktische **Set aus Buch und E-Book!**

Und darf es noch ein bisschen mehr Fotografie-Wissen sein? Entdecken Sie zu vielen weiteren Foto-Themen detaillierte und gut nachvollziehbare Anleitungen, kreative Anregungen und Praxis-Tricks der Experten – auf ***bildner-verlag.de***!

Kamera-Know-how



Kreative Fotografie



Bildbearbeitung



Videokurse & Software



Noch mehr Know-how, Praxistipps und Inspirationen rund um die Digitalfotografie finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.

Schauen Sie doch einfach mal rein!



*Für bessere Fotos
von Anfang an!*

Die Sony a7R VI bietet eine außergewöhnliche technische Ausstattung und wird damit Profiansprüchen in jeder Disziplin gerecht. Dieses Praxisbuch hilft Ihnen dabei, die vielfältigen Funktionen Ihrer Kamera auch bei schwierigen Bedingungen souverän einzusetzen und ihr enormes Potenzial voll auszuschöpfen. Kyra und Christian Säger bringen Ihnen alle Features und Besonderheiten der Sony a7R VI

systematisch näher. Präzise Anleitungen, anschauliche Workshops und praktische Beispiele erläutern, welche Programme und Einstellungen je nach Situation und Motiv zu perfekten Aufnahmen führen – verständlich und sofort umsetzbar. Ob Porträt, Landschaft oder Sport, ob Foto oder Video: Mit den Insidertipps der erfahrenen Kameraexperten holen Sie garantiert das Maximum aus Ihrer Sony a7R VI heraus.

Aus dem Inhalt

- Die Sony a7R VI im Detail
- Die Bedienelemente erklärt
- Actionmotive scharf stellen
- Hochauflösendes PixelShift-Multi
- Nichts verpassen mit Pre-Capture
- Zeitlupe und Zeitraffer
- Filmen mit Autorahmung
- Go Live: Streaming
- Dynamik mit S-Log
- Neues Dual Gain Shooting
- Focus Bracketing und Stacking
- Bildstabilisierung für Foto und Film
- Kreativ blitzten
- Serienaufnahmen in der Praxis
- Bilder mit kreativem Look
- Belichtungsmessung je nach Motiv
- Fotoprofile gezielt einsetzen
- Manuell zur optimalen Farbe
- Tethered Shooting

Die Autoren

Kyra und Christian Säger sind professionelle Fotografen und zählen mit weit über 100 Veröffentlichungen zu den erfahrensten Fachbuchautoren in den Bereichen Fotografie, Kameras und Bildbearbeitung im deutschsprachigen Raum. Wenn sie nicht gerade kommerzielle Projekte realisieren, sind sie privat mit ihren Kameras rund um den Globus unterwegs und fotografieren Natur und Tiere aller Art. Auch künstlerische Fotografie und makrofotografische Themen stehen immer wieder auf ihrer Agenda.

www.saenger-photography.com



Kyra und Christian Säger

Sony α7R VI

Das umfangreiche Praxisbuch zu Ihrer Kamera

Lust gleich
weiterzulesen?
Das komplette Buch auf
bildner-verlag.de

Hier
klicken!

